

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 101  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 13. April 1938.....

## Wiener Geburtenabgang im Februar: 1.250.

Monat für Monat schliesst die Wiener Bevölkerungsbewegung mit einem Geburtenabgang ab, dessen erschreckendes Ausmass ein untrüglicher Beweis für die schwere Notlage ist, die in den letzten Jahren der Wiener Bevölkerung aufgezwungen war. So stehen im Februar dieses Jahres 2.134 Sterbefällen der Wiener Wohnbevölkerung bloss 884 Geburten gegenüber, so dass sich ein Geburtenabgang von 1.250 ergibt. Im Berichtsmonate kamen 451 Knaben und 433 Mädchen lebend zur Welt, während 985 Personen männlichen und 1.149 weiblichen Geschlechtes starben. Die Zahl der Selbstmörder betrug im Februar 62, nämlich 25 Männer und 37 Frauen.

## Frühjahrseinzug in den städtischen Gärten.

Die städtische Fachstelle für das Gartenwesen hat mit Frühjahrsbeginn die vielfältigen grösseren und kleineren Gartenarbeiten in den Wiener städtischen Gärten nicht nur mit dem gesamten eigenen Personal, sondern darüber hinaus mit bereits rund dreihundert Saisonarbeitern aufgenommen. Der Winterschutz für viele Blütensträucher und vor allem für die Rosen ist bereits entfernt, ebenso sind die ersten Frühjahrsplantagen in allen Gartanlagen restlos durchgeführt. Daneben werden die unschönen Lücken, die bei Sträucher- und Baumgruppen in den verschiedenen Parks infolge Absterbens der alten Sträucher und Bäume entstanden sind, durch Neupflanzungen ausgefüllt. Ferner sind die Vorarbeiten für die Anlage eines grossen Volksparkes auf dem Laaerberg, die Ausgestaltung der Strandpromenade zwischen Nussdorf und Kahlenbergdorf und die gärtnerische Ausschmückung der beiderseitigen Ufer der Oberen Alten Donau von der Nordbahnbrücke bis zur Reichsbrücke bereits im Gange.

## Die Unterstützung Ausgesteuertor durch die Stadt Wien.

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien teilt mit: Die zweite Auszahlung der Fürsorgeunterstützung für Arbeitslose, die vor dem 1. Jänner 1930 ausgesteuert wurden, findet für Bewerber mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L am 19. April und M bis Z am 21. April statt. Der Anspruch ist im Fürsorgeamte des Wohnortes an den genannten Tagen geltend zu machen. Mitzubringen sind Personaldokumente, Fürsorgebuch, Meldungskarte, beziehungsweise die seinerzeitige Bestätigung des zuständigen Arbeitsamtes über die vor dem 1. Jänner 1930 erfolgte Aussteuerung. Die seit 5. April d. J. von den Arbeitsämtern ausgefertigten Meldungskarten allein sind kein genügender Nachweis. Ausländer finden bei dieser Aktion keine Berücksichtigung.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2. Blatt

Wien, am.....

## Ostervorkohr auf dem Wiener Zentralfischmarkt.

Am rechten Ufer des Donaukanals oberhalb der Salztorbrücke liegt der Wiener Zentralfischmarkt. Dort wird es nur zweimal im Jahre lebendig, nämlich zu Ostern und zu Weihnachten. Dann aber beginnt ein geschäftiges Treiben, denn es gilt, die Grosstadt mit Fischen zu versorgen. Auto um Auto kommt dann von den Bahnhöfen und Auto um Auto fährt wieder in alle Bezirke der Stadt, um die Verschleisstellen der Fischhändler und die Märkte zu beliefern und für die erforderlichen Nachschübe zu sorgen.

Heute ist es nicht mehr der Karpfen allein, der den Weihnachts- und Osterrischverkehr beherrscht. Auch der Seefisch, der erstmalig 1892 in grösseren Mengen nach Wien kam, hat seine Freunde gefunden. Wien kannte vor fünfzig Jahren lediglich die gewässerten Stockfische, von denen im Jahre bloss rund 6.000 Kilogramm konsumiert wurden. Zwanzig Jahre später, im Jahre 1908, war der Seefischkonsum in Wien bereits auf 695.900 Kilogramm gestiegen und wieder zwanzig Jahre später, 1928, hatte er bereits mit 1.556.000 Kilogramm den Wiener Markt erobert. Im Jahre 1937 ist der Konsum an frischen Seefischen bereits auf 1.994.800 Kilogramm gestiegen und jetzt ist damit zu rechnen, dass der Konsum eine weitere, vielleicht ungeahnte Höhe erreichen wird. Dies schon aus dem einfachen Grund, weil der Seefisch seit der Eingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich billiger geworden ist. Der Wegfall der Warenumsatz- und der Krisensteuer, vor allem aber der günstige Markumrechnungskurs haben dies ermöglicht und damit den breiten Schichten der Bevölkerung ein wertvolles Nahrungsmittel zugänglicher gemacht, das nunmehr jahrein und jahraus in unerschöpflichen Mengen zur Verfügung steht.

Die hourige vorläufige Osterbelieferung des Zentralfischmarktes ist eine ganz beachtliche. In den 300 Kaltorn im Donaukanal sind bis jetzt 80.000 Kilogramm lebende Karpfen gelagert. Ausserdem kamen bis heute mehr als 170.000 Kilogramm Seefische nach Wien, die wegen des verbilligten Preises nicht nur flotten Absatz finden, sondern auch wieder für den Konsum des deutschen Fisches werben werden. Während der Kleinhandelspreis für Karpfen mit 2'50 S pro Kilogramm gegen das Vorjahr unverändert ist, sind die Seefische gegen das Vorjahr um 20 bis 60 Groschen pro Kilogramm billiger geworden. Heuer kosten Seelachs 1'10 S, Kabeljau 1'40 S, Seelachsfilets 1'80 S und Kabeljaufilets 2 S pro Kilogramm.

Die Auslieferung vom Zentralfischmarkt aus an die Verschleisstellen hat bereits begonnen. Bis heute sind schon 40.000 Kilogramm Karpfen (davon 4.000 Kilogramm an die Provinz) und 100.000 Kilogramm Seefische (hievon 24.000 Kilogramm an die Provinz) ausgeliefert worden.

.....